

**Lesung: "Toxische Weiblichkeit" von Sophia Fritz**  
**30.05.24, 19:00 Uhr | Literaturhaus Magdeburg**



© Hanser Berlin



© Eno de Wit

„Fritz Forderungen nach einer neuen, nicht hierarchischen Gesprächskultur erscheinen gerade jetzt absolut dringlich und auf der Höhe der Zeit.“  
Astrid Mayerle, Bayern 2  
Kulturwelt, 18.03.24

Etwas fühlt sich falsch an: Wenn wir lächeln, obwohl wir eigentlich streiten möchten. Wenn wir unsere Freundinnen ghosten, weil wir Konfrontation fürchten und Konflikte vermeiden wollen.

Wenn wir uns für Feminismus einsetzen, aber anderen Frauen nicht vertrauen und instinktiv nach ihren Fehlern und Schwächen suchen. Was lauert da in uns weiblich sozialisierten Menschen, dass wir uns immer wieder gegen uns selbst und andere richten?

In mutiger Selbstbefragung führt uns Sophia Fritz dorthin, wo es wehtut, und zeigt uns ein Phänomen, von dem wir gerade erst begreifen, wie sehr es unsere Lebenswelt bestimmt: Toxische Weiblichkeit.

Der Essay der Stunde für alle, die sich nach einem neuen feministischen Miteinander sehnen, von einer der kreativsten und klarsten Denkerinnen der neuen Generation. (Hanser Berlin)

Die Moderation wird am Abend der Lesung Aron Boks übernehmen. Aron Boks ist Autor und Slam-Poet aus Wernigerode.

Sophia Fritz, geboren 1997, schreibt Filmstoffe, Zeitungsartikel, Romane und Essays. 2021 erschien ihr erster Roman "Steine schmeißen", 2023 erschien ihre Erzählung "Frankfurter Kranz" in der Anthologie "Glückwunsch".

Sie hat eine Ausbildung als Sterbebegleiterin und als Tantramasseurin. "Toxische Weiblichkeit" ist ihr erstes Buch bei Hanser Berlin. (Hanser Berlin)

Eintritt:

Vorverkauf 8 Euro, Abendkasse 10 Euro, ermäßigt 6 Euro

**Karten** gibt es im **Literaturhaus** Magdeburg und im **Fabularium** im Hundertwasserhaus